

hier ungewöhnlich prächtige Stücke im einzelnen, ein sechs Seiten langer interessanter Brief Wallensteins an den Kaiser, zwei eigenhändige Schreiben Tillys, prächtige Briefe Pappenheims, Piccolominis, Rudolfs II. und anderer berühmter Männer jener Zeit.

Der Reichtum an deutscher Literatur ist entsprechend. Einer der schönsten Lessingbriefe an Murr, der ausführlich in der »Allgemeinen deutschen Biographie« besprochen wird, und das Manuskript Schillers zu »Hero und Leander« dürften die wertvollsten Stücke daraus sein. Serien von eigenhändigen Briefen Goethes und Schillers, interessante Schriftstücke Grillparzers, Hoffmanns, Kleists, Koerners und vieler anderer Klassiker und Romantiker kommen dazu. Aber auch die ältere deutsche Literatur von den Zeiten der Humanisten an, die frühe schlesische Dichterschule, die vogoethesche Zeit usw., ist vertreten.

Auch die Abteilung Musik enthält viele Kostbarkeiten: zahlreiche Briefe Beethovens, nicht weniger als drei Briefe Mozarts, eigenhändige Sachen von Bach, eine Unterschrift Händels, ein schönes Manuskript Haydns, prächtige Stücke von Schubert und Schumann, viele interessante frühe Musiker aus Bachs Zeit und dem späteren achtzehnten Jahrhundert, weiter auch zahlreiche Manuskripte des neunzehnten Jahrhunderts bis zu Wagner.

Erst der Auktionskatalog, der 2000 bis 2500 Nummern umfaßt und Ende März fertig vorliegen dürfte, wird eine vollständige Übersicht über die Reichtümer dieser Sammlung ermöglichen, deren Material mit seinem Inhalt allerdings längst nicht erschöpft sein wird. —

Der Katalog der Kupferstich-Sammlung aus dem Nachlasse des verstorbenen Professors von Elischer aus Budapest, der reiche Werke alter und neuerer Meister enthält, befindet sich in Vorbereitung und wird von der Firma E. G. Boerner Anfang Februar ausgegeben werden. Die Versteigerung dieser Sammlung findet Anfang März statt.

**\* Handelskammer zu Leipzig.** — Die Vollversammlung der Handelskammer zu Leipzig am 13. d. M. genehmigte die ihr vom Verfassungsausschuß vorgeschlagene Besetzung der Kammer-Ausschüsse. Sie ist die folgende:

1. Finanzausschuß: Richard Schmidt, Hugo Seifert, Hugo Keller, Bernhard Reuter, Friedrich Sad, Sigismund Tobias.
2. Gesetzgebungsausschuß: Heinrich Brück, Carl Weichelt, Georg Beder, Hugo Seifert, Georg Wappler, Dr. Gustav Struve, Alfred Selter.
3. Börsenausschuß: Hugo Keller, Georg Wappler, Alfred Fode, Gustav Offenhauer, Hugo Seifert.
4. Verkehrsausschuß: Theodor Habenicht, Carl Weichelt, Gustav Hertle, Emil Kummer, Otto Rauhardt, Richard Poepsch, Jacob Zeiß.
5. Zollausschuß: Georg Wappler, Gustav Hertle, Alfred Fode, Emil Kummer, Friedrich Sad, Dr. Gustav Struve, Jacob Zeiß.
6. Bauausschuß: Theodor Habenicht, Heinrich Brück, Bernhard Reuter, Sigismund Tobias, Gustav Hertle.
7. Meßausschuß: Georg Beder, Jacob Zeiß, Emil Kummer, Alfred Ruß, Friedrich Sad, Dr. Gustav Struve, Alfred Selter.
8. Kramerstiftungsausschuß: Theodor Habenicht, Otto Rauhardt, Richard Poepsch, Alfred Fode, Friedrich Sad, Alfred Selter, Gustav Offenhauer.
9. Abordnungen:
  - a) in den Ausschuß des Deutschen Handelstages: Theodor Habenicht, Stellvertreter: Heinrich Brück, Sigismund Tobias; — in die Kommission für Kleinhandel des Handelstags: Richard Poepsch; — für Patent-, Muster und Zeichenschuß: Carl Weichelt; — für Geld, Bank und Börse: Richard Schmidt;
  - b) in den Königlich Sächsischen Eisenbahnrat zu Dresden: Theodor Habenicht, Stellvertreter: Carl Weichelt;
  - c) in den Königlich Preussischen Bezirkseisenbahnrat Erfurt-Halle: Carl Weichelt, Stellvertreter: Theodor Habenicht.
10. Kramerunterstützungsausschuß: Richard Poepsch, Alfred Ruß, Friedrich Sad.
11. Ratlerpensionsausschuß: Hugo Keller, Georg Wappler.
12. Handels- und Gewerbekammer-Ausschuß zum

Handelsregister: Richard Schmidt, Georg Beder, Alfred Fode, Theodor Habenicht, Otto Rauhardt, Hugo Seifert, Jacob Zeiß.

13. Sonderkommission für die Öffentliche Konditionieranstalt: Gustav Hertle, Alfred Fode. Außerdem M. Krause, G. A. Simon.

14. Börsen-Ehrengericht: Heinrich Brück, Hugo Keller, Richard Schmidt, Georg Wappler, Bernhard Reuter.

**Post.** Eisenbahnerstreik in Portugal. — Nach einem Telegramm aus Lissabon ist die Postbeförderung auf den portugiesischen Eisenbahnen infolge des Ausstandes der Eisenbahnangestellten unterbrochen.

Von Lissabon ist am 12. Januar ein Briefpostversand auf dem Seewege nach Boulogne abgegangen, mit dem u. a. die von dem Dampfer Aragon am 11. Januar in Lissabon gelandeten Briefposten aus den La Plata-Staaten sowie aus Chile und Brasilien für Deutschland Beförderung erhalten haben. Briefsendungen aus Deutschland nach überseeischen Ländern werden bis auf weiteres nicht über Lissabon, sondern mit den sonst sich anbietenden besten Gelegenheiten versandt.

**\* Post.** Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10  $\frac{1}{2}$  für je 20 g). —

»Prinz Friedrich Wilhelm« ab Bremen	17. Januar	Post-schluß nach Ankunft der Frähzüge.
»Pennsylvania« . . . . .	Hamburg 19. "	
»Brandenburg« . . . . .	Bremen 21. "	
»Kaiserin Auguste Viktoria« . . . . .	Hamburg 26. "	
»Kronprinz Wilhelm« . . . . .	Bremen 31. "	
»Präsident Lincoln« . . . . .	Hamburg 2. Februar	
»Bremen« . . . . .	Bremen 4. "	
»George Washington« . . . . .	" 11. "	
»Amerika« . . . . .	Hamburg 16. "	
»Prinz Friedrich Wilhelm« . . . . .	Bremen 18. "	
»Präsident Grant« . . . . .	Hamburg 23. "	
»Kronprinz Wilhelm« . . . . .	Bremen 28. "	

Alle diese Schiffe außer »Prinz Friedrich Wilhelm« (bei der Fahrt vom 17. Januar), »Pennsylvania«, »Brandenburg«, »Präsident Lincoln« und »Präsident Grant« sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgewinnung bieten.

Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk, wie »direkter Weg« oder »über Bremen oder Hamburg«, zu versehen.

Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

**Die Lebenserinnerungen Richard Wagners.** (Vgl. Nr. 10 d. Bl.) — Zu dieser Mitteilung berichtet Albert Vanselow Ausführlicheres in der »Frankfurter Zeitung« vom 12. Januar:

Die Biographen Richard Wagners, an erster Stelle E. F. Glasenapp und H. S. Chamberlain erwähnen gelegentlich die Tatsache, daß der Bayreuther Meister ein umfangreiches Memoirenwerk hinterlassen habe, das einst, wenn die Zeit gekommen sein werde, der Öffentlichkeit übergeben werden solle. Trotzdem hat bis auf diesen Tag die ungläubige Welt das Vorhandensein einer solchen ausführlichen Selbstbiographie vielfach bezweifelt. Allenfalls wollte man glauben, daß Aufzeichnungen über Richard Wagners Leben vorhanden, daß sie aber nicht von dem Meister selbst, sondern von Frau Cosima Wagner verfaßt seien. Diese durch das geheimnisvolle Dunkel, das über der Selbstbiographie Wagners schwebte, immer wieder genährten Zweifel sollen nun endlich zerstreut werden, denn die Familie Wagner hat sich entschlossen, die Lebenserinnerungen jetzt, 28 Jahre nach dem Tode des Meisters, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Sie werden im Mai dieses Jahres bei Brudmann in München erscheinen.

Aber die Geschichte dieses bedeutenden Wertes kann ich folgende Einzelheiten mitteilen. Die Abfassung fällt in die Jahre 1868 bis 1873. Bervielfältigungen mittels der Schreibmaschine kannte man damals noch nicht, und um die Handschrift vor zufälligem Verlust zu bewahren, hat Wagner das Ganze in einer Auflage von 12 Exemplaren drucken lassen. Von diesen 12 Exemplaren sind vier in die Hände von vertrauten Freunden des Hauses gelangt, die übrigen wurden in Wahnfried aufbewahrt.